

Bezugsgebühr:

Dienstagsblatt 2 M. 50 Pf. : durch  
die Post 2 M. 70 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Montag; die Nummer in Dresden und der umhüllende Umlaufung, wo die Ausgabe durch einen Brief oder Telegramm erfolgt, erhalten des Platz am Wochenende, die nicht auf Samm- oder Feiertage folgen, in zwei Theilauflagen überein und Wochensatz ausgetheilt.

Bei Rückgabe einzelner Schriften ist keine Verbindlichkeit.

Serizpreisabzug:  
Rath 1 M. 11 u. M. 2000.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Geppert & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Anzeige vom Mittwochabend erscheint in der Hauptgründerausgabe und den Nebenausgaben in Dresden bis Mittwoch 2 M. Sonn- und Feiertags nur Werkenkarte zu ver-kaufen 1 M. Die einzelne Grun-gele ist 8 Silber 15 Pf. Auflösungen auf der Werkenkarte 10 Pf.; die zweite Seite als "Carif" oder auf Lerricht 40 Pf.

Im Sommer nach Sonn- und Feier- tagen ist bei zweiter Grun-gele 20, 40 bei 80 und 80 Pf. nach beiderseitigem Tore.

Aufmerksame Aufmerksamkeit auf neuen Vorwerkeinführung.

Beigleiter werden mit 10 Pf. bedankt.

**Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.**

**H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1, Fernspr. 3370.**  
**Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.**

**Nr. 261. Spiegel:** Neueste Nachrichten. Zum Tode des Prinzen Albert. Stadtverordnetenversammlung. "Die Feuermauer". Berliner Leben.

**Berichts- und Fernsprech-Berichte v. 21. September.**

**Der Krieg in China.**

Berlin. Das Kriegsministerium steht über die Fahrt der Transporttransportschiffe mit: "H. S. Meier" ist am 19. ds. M. in Taku angelommen. Belebung in besserer Ordnung.

London. Nach einer Meldung aus Hongkong werden daselbst unter den eingeborenen massenhaft Angreifer vertheilt, die verhinderten Truppen seien von den Chinesen geschlagen. Peking werde noch belagert, die Großmächte müssten den Chinesen bedeutende Entschädigungen zahlen und könnten den Verbündeten im Süden besetzte Gebiete wünschen am China zurückkehren werden. Man befürchtet in Folge dieser Flugschreiten neue Eroberung unter der Belagerung.

London. Die "Times" melden aus Peking vom 17. ds. M. eine oberflächliche Abteilung ist zum Schutz der Christen in Schumilien, im Nordosten von Peking abgegangen. — Der russische Gesandte hat keine Abreise verhindern. — Die Japaner befehlten eine Befestigung bei Fengtai und wollen gemeinsam mit den Engländern die Bahn in Stand setzen.

Washington. Man glaubt, die amerikanische Antwort auf die deutsche Note werde die Form eines Rundschreibens an die Märkte erhalten, welche, ohne den deutschen Vorschlag be dingungslos anzunehmen oder zu verwerfen, den Friede fortsetzen werde, den amerikanischen Ansprüchen die Unterstützung der Nächte zu sichern.

Peking. Eine aus England und Amerika bestehende Abteilung hat heute Peking verlassen, um das Land weitlich von Peking aufzulösen und die Zukunft der Regierungsspitze sicher zu stellen. Eine deutsche Truppe wird morgen zur Unterstützung der Engländer und Amerikaner abgehen und mit diesen zusammen mit Russland angreifen, wo sich eine starke chinesische Truppenabteilung befinden soll.

Ta-tu. Kosten geleitete Li-Hung-Tschang vom Palasthof nach dem für den Kaiser von China seiner Zeit hier gebauten Palast. — In vergangener Nacht saueren die Peiping-Korts auf russische Infanterie und verwundeten 25 Mann. Seit heute früh werden die Korts und die Stadt von einer deutschen Haubitzenbatterie beschossen.

Mainz. Der sozialdemokratische Parteivorstand stimmte heute in namentlicher Abstimmung mit 162 gegen 16 Stimmen für den Antrag Bebel, wonach die Sozialdemokraten verpflichtet werden, bei den nächsten rheinischen Landtagswahlen in die Wahlkagitation einzutreten, und wonach eine Zustimmung des Parteivorstandes freies Abstimmung mit bürgerlichen Parteien getroffen werden darf. Der Antrag Hofmann-Berlin, dadurchend, dass Wahlkandidaten mit den bürgerlichen Parteien zur Aufführung gemeinsamer Kandidaten nicht abgeschlossen werden dürfen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 157 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde der Parteitag geschlossen.

Der. Gestern Abend gelang es, die 20 km Schacht aufzufindenden Leichen herauzuholen. Von den Verletzen sind bis jetzt 7 getötet.

Madrid. Infolge heftigen Sturmes sind in Amerika sommatische Flüsse aus dem Niemal getreten. Einige Städte sind überflutet. Auch aus Spanien werden heftige Regenfälle gemeldet; mehrere Häuser sind eingestürzt, viele Personen verunglückt. Die Soldaten der Armee zeichnen sich bei den Rettungsleistungen weitlich aus. Der Eisenbahnbetrieb ist unterbrochen, weil viele Eisenbahndämme untergegangen sind.

London. Der "Standard" glaubt zu wissen, dass die Regierung Anerkennungen erzielt von Personen, die in Transval Minenrechte erwerben wollen. Das Blatt sagt dazu, durch den Verlauf dieser Lizzen werde ein großer Theil der Kriegsosten gedeckt werden können. — Wie der "Daily Telegraph" aus London berichtet, hätten die Briten zwar den Vertrag gemacht, die Briten bei Acre zu zerstören, doch ist ihnen dies nicht gelungen. Die Briten sei untergehetzt.

Glasgow. Von den unter ärztlicher Beobachtung liegenden verständigten Personen sind 15 aus der Beobachtungslösung entlassen worden.

**Kunst und Wissenschaft.**

\* Im König. Opernhaus gelangt Sonntag, den 5. September, neu einladend die dreitägige soumische Oper "Der Bildschuh", nach Goethe's frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing, in nachstehender Besetzung zur Aufführung: Graf von Oberbach—Herr Scheidevant: Grafin—Frl. Huhn; Baron Kromthal—Herr Giesen; Baronin Greimann—Frau Wedekind: Nanette; Frau Leichmann: Baculus—Herr Brag; Gretchen—Frl. Rott; Panckratius—Herr Erl; Ein Gast—Herr Gutschbach; Ein Dienst—Herr Richter.

\* **Neidsteintheater.** In der "Medemans" gäste gestern Adèle Erl. Linda, eine der beliebtesten Sängerinnen des Leipziger Stadttheaters. Sie ist ein echtes Solisten talent, das liebenswürdige Präferenz mit weiblicher Grazie vereinigt und dem es auch an höherer Intelligenz nicht fehlt. Sie gesellt sie ihre Adèle zur Scène immer vollkommen beherrschend, brachte sie ihre Adèle zur vollen Geltung, namentlich auch den musikalischen Theil, so dass es ihr in einem ganzen Erfolge nicht fehlen konnte. Einen etwas sehr schweren Stand neben ihr hatte Adl. Jodas, die für das Fach der ersten Sängerinnen debütierte. Wäre es zulässig, nimmt mir dem Meisterwerk auszumessen, so hätte Adl. Jodas zweifellos für eine sehr große, wenn nicht für die grösste aller Operetten-sängerinnen gelten. Um Kompositionen über die Mitwirkenden hervorragend, erscheint sie wie die Personifikation von Naturgewalten, äußerlich geprägt, ihre Bühnenkollegen und Kolleginnen als Villanous zu behandeln. Mit diesen sehr "bemerkenswerten" Neidsteintheater, die ein Swift's Satire von "Gulliver's Reisen" im Lande der Dämmlinge" erinnert, vermag die künstlerische Begabung nicht im mindesten Schritt zu halten. Wohl verfügt Adl. Jodas über einen im Medium annehmbaren Sopran, der sich für weniger anprallsvolle Rollen als die der Molalinde zumutet. Aber vorlängig verbleibt Adl. Jodas kaum rein zu intonieren, geschweige denn die Mittel künstlerisch zu verwenden. Im Übrigen fehlt ihr Alles, was eine Operettensängerin sonst noch mitzubringen hat: Temperament, Grazie, Chic und Geschick. Angeleitet eines solchen Debuts ist man in Verlegenheit, an wen man den größeren Vorwurf zu richten hat: an Adl. Jodas, die eine Stellung präfert, der sie absolut nicht gewachsen ist, aber eben an die Direction, die uns eine solche

Petersburg. Für den Prinzen Albert von Sachsen ist eine Hoffnung von 5 Tagen angezeigt.

Rio de Janeiro. Das Geleit, das dazu bestimmt ist, der Bau der Banca da Republica ein Ende zu machen, in vom Staat angenommen worden. Die Regierung verpflichtet sich, die Einlage in Rio, Bonds zurückzuerhalten, wenn die demnächst stattfindende Aktionsvereinigung ihr die Leitung der Baut bis zur Beendigung der Planarbeiten überlässt. Sobald diese Kunst geregt ist wird, werden die Direktoren der Bank innerhalb vier Tagen eine Versammlung der Gläubiger einberufen, damit diese die Annahme der Bonds Entscheidung treffen können. Falls die Gläubiger sich im unmittelbaren Sinne einverstanden mit dieser Legalisierung der Bonds einverstanden, soll dieser Beschluss durch das Geleit legalisiert werden. Das neue Geleit soll auf alle Gläubiger Anwendung finden, ausgenommen die mit Privilegien ausgestatteten.

**Örtliches und Sachsisches.**

Dresden, 21. September.

— Se. Majestät der König beabsichtigt, sich nächstes Montag nach Grimma zu begeben, um der 300jährigen Jubelfeier der Fürsten- und Landesherrschaft beizuwollen. Er geht mit Bevölkerung eines Sonderzuges Mittwochs 10 Uhr 20 Min. in Grimma einzu treten und von da Mittwochs 12 Uhr 20 Min. wieder abzuziehen.

— Ihre Majestät die Königin hat wegen der neuen Trauer um den verehrten Prinzen Albert die Beabsichtigung ihrer Rückkehr nach München am Hochfest der Herzogin Elisabeth in Bayern mit dem Prinzen Albert von Belgien aufgegeben.

— Ihre Majestät die Königin ist nach Schwerzenberg gereist, um der Einweihung des neuen Schulgebäudes der Oberzöglingsschulen Frauen- und Hauswirtschaftsschule zuwarten. Die Ankunft in Schwerzenberg wird Mittwochs 12 Uhr 20 Min. erfolgen. Da der Begleitzug der Königin werden sich befinden: Frau Oberhofmeisterin v. Blug, Hofdamen Frl. v. Naundorf und Oberhofmeister Wirls. Gen. Rath v. Malorthe.

— Ihre Majestäten den König und die Königin zeichneten den Komponist Ensl. Richter (Prageritzer) durch einen längeren Besuch aus und beschäftigen u. A. die neue Raumordnung ihrer Wohnung der Königin von Preußen Carl Schenck.

— Der Kaiser, König Hobart der Erbherr Otto von Österreich hat heute früh 5 Uhr 20 Minuten Dresden wieder verlassen.

— Auf die an Se. Majestät den König und Se. Königliche Hoheit den Prinzen Georg anlässlich des erschütternden Hinterhofs des Prinzen Albert von Conservatorverein in Plauen v. B. abgeholten Beileidsstelenkunde sind folgende Antworten eingesprochen: "Ich dankte den Mitgliedern des Vereins herzlich für ihre mitfühlende Trauer und treuen Wunsche. Albert." und Se. König. Hobart Prinz Georg lasen für die zum Abschied gebrachte Theilnahme herzlich danken. Hoffmarianskant.

— Zu den verschiedenen Personen über den Vergangen bei der Vergründung des Prinzen Albert bringen die Leipziger Gemeinnützige Blätter eine, welche eine der Vertretlichkeit entsprechende Planfläche beigegeben ist. Das Blatt schreibt:

Se. Königliche Hoheit Prinz Albert traf am Sonntag 9 Uhr 5 Min. Abends in Rothenburg ein, wo siebte er von seinem Leibarzt Schönemann und dem Kurfürsten, einem Mann von der 1. Schwabian, erwartet, einen leichten Jagdwagen bestieg und die Fahrt über Wolfsburg antrat. Hinter dem Wagen Prinz Albert's folgte der Prinzen von Braganza, der es in beiden sehr eilig zu haben schien, denn ungefähr an der im nebenliegenden Situationsplan mit 1 gekennzeichneten Stelle sass er im Galopp am Wagen des Prinzen Albert vorüber die Straße nach Altdorf hinaus. Aber schon waren die beiden Schwarzenbrauen Prinz Albert's schon geworden und der Kurfürst hatte Mühe, sie den richtigen Weg nach Wolfsburg zu dirigieren. Plötzlich rollte das leichte Gefährt rechter Hand in den Schneegruben und der Kurfürst wurde herabgestürzt. Doch aber holt der wacker Mann die Bügel fest in den Händen und läuft sich schleppen. — da läuft er mit Bebenem hinter

einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem durchschlagenden Stoß prallt der Wagen mit der Bordseite an den nehmenden Kurs und krallt sich an. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pechschwarzen Finsternis weiter die abschüssige Straße entlang. Vergebens hilft der Leibarzt Dr. König Hobart abzuprägen, der Prinz weigert sich und die liegt auch schon der Leibärzt auf der Straße. Weiter geht die unerhörbare Fahrt. Nur etwa 50 Meter stehen noch, dannbiegt der Weg nach rechts ab, aber die zielenden Bügel stehen zu weit. Mit einem zusammengeschlungenen Baum und einem Blumenkranz, ein gewölkiger Kranz, und die Bügel sind ihm dennoch entglitten. Zu toller Stad ragen die Bügel in der pech

Beamten ausgenutzt. Wie schon mitgetheilt, gedachte Herr Vorsteher Dr. Stielow zunächst des Hinkordens des Prinzen Albert mit warm empfohlenen Worten und sprach dem Kollegium den Dank Sr. Mariä für die in den Tagen der Feuer bewiesene Aufstelltheit aus. Aus der Registrelei sei nur eine Bullehr der Frau Anna verloren. Dr. Schirr in Polkowitz erwidert, in welcher sie gegen Herstellung eines Fußweges von der Großenbauer nach der Landstraße an Stelle der im Bebauungsplane „Neustadt-Rundweg“ vorgesehenen Straße Nr. 28 vorstellig wird und um Ausbau dieser Straße bittet. Nach fräufiger Unterstüzung dieser Bitte durch St. B. Amath wird die Petition an den Rath abgegeben. Dasselbe reicht mit einer Bullehr der Frau Anna und dem Antrag dieser Bitte durch St. B. Amath wird die Petition an den Rath abgegeben. Dasselbe reicht mit einer Bullehr der Frau Anna und dem Antrag dieser Bitte durch St. B. Amath wird die Petition an den Rath abgegeben.

Die Beamten haben zuletzt im Jahre 1900 eine umfassende Neuregelung und nicht unerhebliche Aufstellung erforderlich. Die leidende befand sich darin, daß für eine große Anzahl von Stellen die Grundgebälder erhöht wurden, teils darin, daß die Bestimmungen über die Dienstalterszulagen gänzlich gestaltet wurden, insbesondere der Betrag der einzelnen Zulagen erhöht und die Anspruchsauf Dienstalterszulagen auch den Bediensteten eröffnet. Indesten verhinderte man sich schon damals nicht, daß es sich mit der Zeit heranstellen könnte, daß die Neuregelung nicht alle berechtigten Wünsche erfüllt habe. Anzuhören sind dann auch von verschiedenen Beamten der Beamtengruppen Bitten um veränderte Feststellung ihrer Gehaltsbezüge ausgeworfen worden und der Rath sah den Beschluss, ein völlig neues Bevölkerungsproblem zu schaffen. Bei dem neuen System ist der Hauptmerkmal gelegt, auf möglichst gleichmäßige Bezahlung gleicher oder gleichmäßiger Dienstleistungen und auf möglichst gleichmäßige Aufrichtung im Gehalte innerhalb jeder Beamtenartung. Jeder in den Dienst der Stadt tretende Beamte weiß zunächst genug, wie sein Anfangsgehalt ist, aber auch, welchen Gehalt er in einer Reihe von Jahren zu verdienen hat. Dabei ist zwischen den Beamten stets die Möglichkeit gegeben, bestens Stellen einzunehmen, während Minderwertige in ihrer Stelle verbleiben. Bei Übertragung der Stelle an den Beamten in der Regel der erwartete Grundgehalt zu gewahren. Die Einrichtung eines höheren Gehalts kann nur mit Zustimmung der Stadtverordneten erfolgen. Reben den hoffnungslosen Gehalten werden den Inhabern von 15 wichtigsten Pauschalbeamtenzulagen von jährlich 100 M. gewährt. Sobald der Nachweis einer besonderen Verdienstleistung nicht erfordert wird, werden die Beamten in der Regel zunächst auf eine Probezeit angenommen und zwar zu einem Gehalt, der um mindestens 100 M. hinter dem Grundgehalt zurückbleibt; doch wird im Falle der endgültigen Anstellung die Probezeit in Achtung gebracht. Die vom 1. Januar 1900 angetretenen Beamten und Bediensteten sind in die Gehaltsstufen derart eingeteilt, daß ihnen das bisherige Dienstleistungsniveau am nächsten, aber mindestens gleichkommende Stoffelgehalt gewährt und ihnen die Zeit, während welcher sie das bisherige Dienstleistungsniveau erreicht haben, so angerechnet wird, als sei sie in diesem Stoffelgehalt verbracht worden. Die Aufrichtung in das nächsthöhere Gehalt der Stoffel hat während dem Zeitpunkt zu erfolgen, zu welchem nach dem bisherigen Bezeichnungen durch Bezeichnung einer Dienstalterszulage ein höheres Dienstleistungsniveau als das neue Stoffelgehalt erreicht worden sein würde. Die Kosten der Vorlage sind für das laufende Jahr in der Voraussetzung, daß eine Nachzahlung vom 1. Januar 1900 als erfolgt, auf 125,146 M. berechnet. Unter Berücksichtigung der von den Stadtverordneten beantragten Zuläge kommen noch 18,84 M. hinzu, so daß also die Stadtkasse eine Mehrzahlung von 144,000 M. jährlich erwirtschaftet. Die Beamtenstellen sind künftig in 3 Gruppen, die Gruppen wieder in verschiedene Stoffeln eingeteilt. — Die Rechenschaft über die Vorlage und die einzelnen Gruppen erstatteten die St. B. Hartwig II., Dr. Battmann, Danke und Stein. Während der Sitzung gingen auch eine ganze Anzahl Anträge ein, welche sich auf Berechnung bestimmt unter Beamten in andere Stoffeln herwegen. Die vereinigten Ausschüsse beantragten den gesammelten Plan mit einzelnen Abänderungen in gleichmäßigen und den erwartbaren Mehrhaushalte für 1900 zu bewilligen. In die Bestimmungen selbst soll folgende Vorstufe eingefügt werden: „Der Rath ist ermächtigt, Beamten und Bediensteten, die in pensions- oder ruhestandunterstützungsberechtigter Stelle bereits einen Zeitraum verbracht haben, der demnächst gleich kommt, welcher nach dem neuen Bezeichnungs- und Gehaltsstufen für Erreichung des Höchstgehaltes erforderlich ist, diesen Gehalt in fälligen beiderlicher Tüchtigkeit und tüchtiger Leistung sofort zu gewähren.“ Schließlich wird der Rath ermächtigt, bei der Neuordnung nach erzielbaren Mitteln die Dienstleistungsberechtigung der Beamten durch Verhandlung mit den Beamten zu erweitern. — In der Generaldebatte lebt Bieckebacher Hartwig zunächst die Geschäftswurte dar, welche den Verwaltungsausschuss durch seine Behandlung der Vorlage leiteten, und empfahl dann, die neu eingezeichneten Anträge lieber erst in den Ausschüssen zu prüfen, ob damit nicht andere Interessen verletzt würden. St. B. Loubé betrachtet beispielsweise das in der Neuordnung berücksichtigte Prinzip, gleiche Leistungen gleich zu entlohnen. Überbürgermeister Beutler sagt den Ausschüssen für ihre mühselige Arbeit herzlichen Dank und erwidert auf einige Äußerungen des Bieckebachers Hartwig, daß die Rückwirkung des Regulativs auch für Beamte und bei der Verhöhnungsbemühung ihren Hinterleib eintritt, welche in der Zeit vom 1. Januar 1900 bis zum Aufzettelten des Regulativs stand. Nunmehr sei aber die Einführung rückwirkender Kraft in der Weise, daß der Beamte die ganze im

städtischen Dienst verbrachte Dienstzeit auf Grund der jeglichen Stoffel angerechnet bekommen. Die Einrichtung habe vielmehr noch den gegenwärtigen Dienstbezügen zu erfolgen. Schließlich bittet noch St. B. Glotz auch die „bescheidenen Leute“, ältere, aber in Folge ihrer Bescheidenheit unbedacht gebliebene Beamte, soll zu berücksichtigen. Die Abstimmung erzielt die einstimmige Annahme der Vorlage in der von den vereinigten Ausschüssen vorgelegten Fassung. Außerdem wird ein Antrag Schumann mit 42 gegen 21 Stimmen angenommen, den Oberingenieur bei der Gosselstrasse in Stoffel 20 aufzunehmen, ferner ein Antrag Dr. Battmann, den Rath zu erlauben, allen neuangestellten Oberarbeiten im städtischen Krankenhaus die Rassendiskriminierung zu unterlagen. Schließlich beschließt man einstimmig einen Antrag Althelm gemäß, die rückwirkende Kraft der Vorlage nur denjenigen Beamten zu bewilligen, welche am 1. Oktober d. J. noch beim Rath in Stellung sind, bis sich an diesem Tage noch nicht in gefändigter Dienststellung befinden.“ Die übrigen eingegangenen Anträge werden abgelehnt. — Man genehmigt ebenfalls den Verlauf des der Stadtgemeinde als Erbin des Abtheuers Jungmann zugeschaffenen Hausrundstückes Wallstraße 16 an die Inhaber der Firma O. u. A. Becker in Dresden, die Übernahme der Verwaltung des Vermächtnisses von 500 M., welches der aufgeschlossene Willkürkunst vom Herrn Kommerzienrat August Bierer ausgeübt werden ist, die Begründung mehrerer neuer Stellen, die Weitergewährung der dem Konserven der Grauen Schwester bisher bewilligten Beihilfe von 1000 M. jährlich auf das Jahr 1901 und bewilligt 350 M. als Beitrag zu den Kosten des Sachsenischen Gemeindetages, sowie 500 M. zu den Kosten des Verbandsablasses der Deutschen Feuerwehr. — Um den Vorplatz der Martin-Luther-Kirche ein handliches Aussehen zu geben, soll eine Gartenanlage auf dem vor der Kirche gelegenen quadratischen Platz mit einem Kostenaufwand von 1200 M. errichtet werden. — Ferner beschließt man den Abschluß eines Kreislauf- und Lautsprechers mit Herrn Schänzel direkt über Bassinen an der Moritzburgstraße und den Abriss der städtischen Gebäude Moritzburgstraße 71, 73 und 75, die Entfernung von Wasserrohren im Theile der Trinitatistraße, die Errichtung eines Waschbaus für die Arbeiterschwester der Meister-Gasfabrik und endlich die Bewilligung von Entnahmen zur Entfernung von Areal zur Wehrherstellung sowie zur Höhelegung der Eisenbahn in der Vorstadt Strehlen. — Eine geheime Sitzung folgte.

— Von einer leidlichen That der Frau Herzogin Maria Josefa, die zur Zeit in Döbeln wohnt, melden Wiener Blätter: Das Kaiserl. und Königl. Civil-Mädchenkonvent in Wien bietet jenen Mädchen, welche aus verschiedenen Gründen der Fürsorge von Eltern, Bekannten entbehren müssen, auch während der Ferienzeit eine trostliche Heimat. Am 30. Juni d. J. vor dem Schulabschluß, erhielt Nachmittags Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Herzogin Maria Josefa unangemeldet im Kofferl und Königl. Civil-Mädchenkonvent, dessen Schatzkasten sie fit und verblieb dort, die Studien der Mädchen fortzuführen, bis zum Abend. Bei dieser Gelegenheit vernahm sie, daß sechs Mädchen die Ferien in der Auftakt verbringen müssen, woran sie den Entschluß faßte, den „Verlassenen“ dadurch ein kleines Vergnügen zu bereiten, daß sie die beteiligten mit der Oberförsterei nach dem erwartigten Sommertheater Bartholomäus Reichart für einen Nachmittag kirchlich einladen ließ. Diese zartflinke Übereilung für die Jungen, welche der Einladung folgend, am 16. Juli in Payerbach mittels Bahn eintrafen, von der Hosanna Gräfin Sonnenburg erwartet und in Holzhausen nach Reichart geführt wurden, steigerte sich zur hellen Freude, als die Frau Herzogin den Geladenen auf der Treppe des Hauses entgegenging und dieselben in leutseliger, mütterlicher Weise bewilligte. Während des Nachmittags und Abend-Imbißes beschäftigte sich die hohe Frau mit den Mädchen in den herauströmenden Zeiten. Sie hielt Nachmittags mit den Geladenen in's Döhlenthal, überreichte den Jungen die schönen Alpenrosen, sprach und scherzte mit denselben, so daß die Beweise mütterlicher Fürsorge in den Herzen der direkten Verhältnissen, als die schönsten Erinnerungen an die Pensionsszeit verblieben.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die königl. Kreishauptmannschaft hat angeordnet, daß die unter dem 19. März erlassene Rathsfabrikantur, die Gassipax und Püttigasaparte betreffend, in einigen Punkten abgeändert werde.

— Die feierliche Einweihung und Gründung der Volks-

hilfslässt für weibliche Lungenkrank „Carola-

gut“ bei Schönheide ist für Mitte Oktober in Aussicht ge-

nommen. Der Tag wird von Sr. Majestät dem König selbst ge-

stimmt und man sieht sich den Hofzug hin, daß — wie bei der

Großherzogin „Albertina“ — auch diesmal das Königspaar die Feier durch seine Anwesenheit auszeichnen wird.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

stelle in Reichenbach wurde gestern ein 30 Jahre alter Gewerbegehilfe

von einem Blutinsulte befallen, an dessen Folgen er nach kurzer

Zeit verstarb. — In verschiedenen böigen Tagesblättern ist eine

Notiz erschienen, nach welcher in Triest ein junger Mann wegen

Weldiebstahl angehalten worden ist, der sich Otto Max Dietrich

aus Dresden genannt hat und mit einer von der Dresdner Ge-

richtsbehörde wegen achtfachen Mordes niedergeschlagen

wurde. — Der Angeklagte verlor jedoch seine Identität.

— Polizeibericht, 21. September. In einer Arbeits-

## Börsen- und Handelsheft.

Die gefährliche Berliner Börse hatte recht matt geschlossen. Auf die gestrigen starken Verkäufe trat heute ein Rückfall ein. Man ging am Montagabend und Bantl. zum Markt mit größeren Gedanken vor. Die Nähe des Ultimo machte sich immer mehr geltend; dazu kommt, daß die lädierten Seelertage Anfang nächster Woche verhältnismäßig zur Erledigung der schwedischen Engagements Verapflossung geben. Die Nachrichten von der Düsseldorfer Montanbörse laufen günstig, namentlich vom Koblenzmarkt. Auch am Eisenbahn scheint dort die Stimmung etwas besser zu sein. Unter dem Einfluß dieser Meldungen wurde die Nachfrage aus New-York nach welcher dort die Bergwerkspapiere in eine schwache Tropotie eingetreten seien, nur wenig beachtet, ebenso wie die Börsenmeldung, daß der Streit im nordamerikanischen Bergwerksgebiete weiter um sich greife. Der Geldstand ist verhältnismäßig leicht, tägliches Geld ist zu etwa 3½ Proz. erhältlich. Ultimogeld ist nur noch wenig gefordert. Am Montanmarkt konnten sich momentan Vöchumer erhalten (1½ Proz.). Darmundner Union waren dagegen niedriger. Vorsichtshalber knapp behauptet. Von Kohlenwertpapieren sind als höher zu nennen Havener und Schleswighäuser; Hibernia trotz günstigen Auswelen nachgehend. Bankaktien durchweg erholt, nur Norddeutsche etwas niedriger. Die Kursergebnisse betragen ungefähr ½ Proz. Von Eisenbahnen konzentrierten sich heimische Werke gut bebaupen, dagegen waren fremde Bahnen und Schweizerbahnen höher angeboten. Meisten steht still. Deutliche Hands behauptet. Privatposten 4½ Proz. Ultimogeld ca. 5½ Proz. — Der Gefreide-Verleih liegt sehr ruhig, das Angebot vom Ausland wie vom Inland ist sehr unbedeutend, ebenso unbedeutend ist die Nachfrage seitens des Konsums. Am Grünmarkt wurden nur einige wenige Ladungen von Roggen nach Mitteldeutschland verhandelt. Das Angebot aus Nordrheinland ist lohnend für den hiesigen Verlauf; wie verlautet, sind verschiedene Sorten norddeutsches Getreides für hiesige Nachfrage über Ostseehäfen angekauft worden. Im Mittagsverkehr bestimmten matte Meldungen aus Amerika. Wetter war etwa 1,25 Proz. niedriger. Roggen besser behauptet und etwas 0,50 Proz. niedriger. Spiritus unverändert. — Wetter: Leicht bewölkt, Westwind.

\* Dresden Börse vom 21. September. Der Unruhe über die gewundene Erklärung des oberösterreichischen Waldeverbandes über die Bereinigung der Werke mit den Handlern wölbt sich wieder hoch. Nach eudiger Crossnung wurde der Verleih ein schwanger, bis der kühnste Zentraler der Rückgang der Montanwaren wieder erneut in Fluss kam. Man möchte in der ersten Stunde Dohle, Kreis 204,50, Düsseldorf 170,75, Deutsche Xant 185,60, Dresden Park 142,50, Handelsrichtschaft 145, Eisenbahn 141,50, Lombarden 25,30, Rauchwaren 18,50, Bodumer 173,75, Darmunder 84,70. Die Wiener Börse verfehlte in ruhiger Siktum. Die hiesige Börse zeigte dasselbe trübselige Bild der ausgedienten Geschäftslösigkeit, welches sie nach kurzen Aufschwüchen schon fast wieder auf Schen trogt. Von Nachschreibstücken wurden heute auf den beständigen Abschluß den zu 142 gern aufgenommen, Schönherr nach Bekanntwerden der Dividende von 15 % einen Bruchteil über bezahlt. Sächsische Gußstahl leicht abgeschwunden aus dem Markt genommen. Von elektrischen Werken wurden Vermögen ohne Abgabe 1 % höher gefragt und kamen zu gefährlichen Netto abgangen. Erprobten wieder 30. Ferner kein Sächsisches und Schlesisches Papier mit Ausabschöpfungen von 3 und 3,75 % genannt. Transportvertheile gut behauptet, insbesondere Vereinigte Schäffer in zeitgemäßer Bruststille heißt. Von Banken berichten 0,25; Landwirtschaftliche 3% proz. Bank- und Kreditelei, sowie Erblandische 3% proz. Handelsbanken ca. 0,25 %. Ein Sächsisches Rente behauptete sich, 3% proz. Sächs. Werke haben wieder 10 Proz. nach. Dohle, Darmunder weiter rückwärts.

\* Sächsische Börsenblätter (vorm. Leipziger Schönherr), Chemnitz. Die Direktion ist nun, nach reichlichen Abdrucknummern eine Dividende von 15 % im Vorjahr (16 %) zur Vertheilung zu bringen.

\* 4.9.0. deutl. Reichsbahndirektion. Wie wir aus Berlin erfahren, ist neuerlich bei der dortigen Zulassungsbehörde der Betrieb auf Richtigkeit von 80 Mill. Reichsbahndirektionen an der Börse genehmigt worden.

\* Düsseldorf, 21. September. Der Bruttouberfuß der Werke am 1.5. Gesellschaft Hibernia betrug im August ds. J. 1.073.925 M. gegen 983.822 M. im vorherigen Monat und 1.026.926 M. im August 1900.

\* In der in Großhessbach stattfindenden Generalversammlung der Großhessbacher Webkunst- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, in welcher 465.000 Aktien durch 5 Aktionäre vertreten waren, wurden alle Zusätze der Tagesordnung glatt und im Einvernehmen mit der Versammlung erledigt.

\* Verbands deutscher Chocolade-Fabrikation. Der 2. und allen Theilen des Reiches aus befürchtete Verbandsamt, der Witte Scutent in Weimar aufstand, bestand zunächst gegen die drohende Verfolgung der Unbefüllungen bei Einfuhr von Kaffee und gegen die Verhinderung des ausländischen Hollerdeis entschieden Eintritt zu erhalten. Gegenüber den immer mehr zunehmenden Nahrungsmittel- und Kaffee-Mitschlüssen wurde die große Vorstadt empfohlen. Dabei seiigte sich allein, daß die Industrie ausstehungsschlüssig ist. Eine vom Verbande früher aufgestellte eingehende Kalkulation der Preise für Chocolade und Kaffee wurde weiter ausgearbeitet und genauer Veröffentlichungen folgten am Einschlag empfohlen. Man plant weiter gemeinsame Vorstellungen bei den Lieferanten von Hobeln und Mandeln aus Alabast des hiesigen zu beschaffen den zu geringen Gewichts und in großen Mengen von Staub und Stroh. Der Verbandsrat nahm sodann in Erwägung, leider schon längst schlechten Verhältnissen eine Erklärung an, dass die Verbandsmitglieder von Europa aus, insbesondere Schalen und freudigen Actien anstatt der verhänglichen Kalabasen zur Herstellung von goldenen Bonbons, die beim

Absetzen der Blauden erreichen müssen, doch er Kalanchoen erwähnt. Nachdem eine Reihe Blauden, der die Räderungsmeile-Berücksichtigenschaft, verlaubbar und belohnt, die Säbungen des Verbandes gemäß den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs geändert, wurde schließlich die Höhe des Kalabasenrabtes eingehend erdet. Im nächsten Jahre wird das 25-jährige Jubiläum des Verbandes in Dresden gefeiert werden. Der Vorstand (Stollwerck, Köln, Hausmann, Magdeburg, Hülle, Dresden in Firma Wagner Stuttgart in Firma Rothe-Roth), Vogel, Dresden (in Firma Hartwig & Sonn) und Wüschel, Breslau) wurde wieder gewählt.

\* Das Bürgercapital in Würzburg, dessen Wert einen Weit-

er zu genießen, hatte auf der Pariser Weltausstellung mehrere Sorten der besten Ausstellungswerte erhalten und bei der Preisvertheilung die dringend

Medaille ausgesprochen erhalten. Die Verwaltung der Autbau beschloß nun,

die Medaille als ein minderwertiges zu verhindern.

Die Börsen- und Handelsheft.

namenlich waren Lourahütte stark angeboten. Auf die gestrigen

starken Verkäufe trat heute ein Rückfall ein. Man ging am

Montagabend und Bantl. zum Markt mit größeren Gedanken vor.

Die Nähe des Ultimo macht sich immer mehr geltend; dazu

kommt, daß die lädierten Seelertage Anfang nächster Woche ver-

hältnismäßig zur Erledigung der schwedischen Engagements Ver-

apflossung geben. Die Nachrichten von der Düsseldorfer Montan-

börse laufen günstig, namentlich vom Koblenzmarkt. Auch am

Eisenbahn scheint dort die Stimmung etwas besser zu sein. Unter

dem Einfluß dieser Meldungen wurde die Nachfrage aus New-York

nach welcher dort die Bergwerkspapiere in eine schwache Tropotie

eingetreten seien, nur wenig beachtet, ebenso wie die Börsen-

meldung, daß der Streit im nordamerikanischen Bergwerksgebiete

weiter um sich greife. Der Geldstand ist verhältnismäßig leicht,

tägliches Geld ist zu etwa 3½ Proz. erhältlich. Ultimogeld

ist nur noch wenig gefordert. Am Montanmarkt konnten sich

momentan Vöchumer erhalten (1½ Proz.). Darmundner Union

waren dagegen niedriger. Vorsichtshalber knapp behauptet. Von

Kohlenwertpapieren sind als höher zu nennen Havener und Schles-

wighäuser; Hibernia trotz günstigen Auswelen nachgehend. Ban-

kaktien durchweg erholt, nur Norddeutsche etwas niedriger. Die

Kursergebnisse betragen ungefähr ½ Proz. Von Eisenbahnen kon-

zentrierten sich heimische Werke gut bebaupen, dagegen waren

fremde Bahnen und Schweizerbahnen höher angeboten. Meisten

steht still. Deutliche Hands behauptet. Privatposten 4½ Proz.

Ultimogeld ca. 5½ Proz. — Der Gefreide-Verleih liegt sehr

ruhig, das Angebot vom Ausland wie vom Inland ist sehr

unbedeutend, ebenso unbedeutend ist die Nachfrage seitens des

Konsums. Am Grünmarkt wurden nur einige wenige Ladungen

von Roggen nach Mitteldeutschland verhandelt. Das Angebot aus

Nordrheinland ist lohnend für den hiesigen Verlauf; wie verlautet,

sind verschiedene Sorten norddeutsches Getreides für hiesige Nach-

frage über Ostseehäfen angekauft worden. Im Mittagsverkehr bestimmen matte Meldungen aus Amerika. Wetter war etwa

1,25 Proz. niedriger. Roggen besser behauptet und etwas 0,50 Proz.

niedriger. Spiritus unverändert. — Wetter: Leicht be-

wölkt, Westwind.

\* Dresden Börse vom 21. September. Der Unruhe über die gewundene Erklärung des oberösterreichischen Waldever-

bandes über die Bereinigung der Werke mit den Handlern wölbt sich wieder hoch. Nach eudiger Crossnung wurde der Verleih ein schwanger, bis der kühnste Zentraler der Rückgang der Montanwaren wieder erneut in Fluss kam. Man möchte in der ersten Stunde Dohle, Kreis 204,50, Düsseldorf 170,75, Deutsche Xant 185,60, Dresden Park 142,50, Handelsrichtschaft 145, Eisenbahn 141,50, Lombarden 25,30, Rauchwaren 18,50, Bodumer 173,75, Darmunder 84,70. Die Wiener Börse verfehlte in ruhiger Siktum. Die hiesige Börse zeigte dasselbe trübselige Bild der ausgedienten Geschäftslösigkeit, welches sie nach kurzen Aufschwüchen schon fast wieder auf Schen trogt. Von Nachschreibstücken wurden heute auf den beständigen Abschluß den zu 142 gern aufgenommen, Schönherr nach Bekanntwerden der Dividende von 15 % einen Bruchteil über bezahlt. Sächsische Gußstahl leicht abgeschwunden aus dem Markt genommen. Von elektrischen Werken wurden Vermögen ohne Abgabe 1 % höher gefragt und kamen zu gefährlichen Netto abgangen. Erprobten wieder 30. Ferner kein Sächsisches und Schlesisches Papier mit Ausabschöpfungen von 3 und 3,75 % genannt. Transportvertheile gut behauptet, insbesondere Vereinigte Schäffer in zeitgemäßer Bruststille heißt. Von Banken berichten 0,25; Landwirtschaftliche 3% proz. Bank- und Kreditelei, sowie Erblandische 3% proz. Handelsbanken ca. 0,25 %. Ein Sächsisches Rente behauptete sich, 3% proz. Sächs. Werke haben wieder 10 Proz. nach. Dohle, Darmunder weiter rückwärts.

\* Sächsische Börsenblätter (vorm. Leipziger Schönherr), Chemnitz. Die Direktion ist nun, nach reichlichen Abdrucknummern eine Dividende von 15 % im Vorjahr (16 %) zur Vertheilung zu bringen.

\* 4.9.0. deutl. Reichsbahndirektion. Wie wir aus Berlin erfahren, ist neuerlich bei der dortigen Zulassungsbehörde der Betrieb auf Richtigkeit von 80 Mill. Reichsbahndirektionen an der Börse genehmigt worden.

\* Düsseldorf, 21. September. Der Bruttouberfuß der Werke am 1.5. Gesellschaft Hibernia betrug im August ds. J. 1.073.925 M. gegen 983.822 M. im vorherigen Monat und 1.026.926 M. im August 1900.

\* In der in Großhessbach stattfindenden Generalversammlung der Großhessbacher Webkunst- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, in welcher 465.000 Aktien durch 5 Aktionäre vertreten waren, wurden alle Zusätze der Tagesordnung glatt und im Einvernehmen mit der Versammlung erledigt.

\* Verbands deutscher Chocolade-Fabrikation. Der 2. und allen Theilen des Reiches aus befürchtete Verbandsamt, der Witte Scutent in Weimar aufstand, bestand zunächst gegen die drohende Verfolgung der Unbefüllungen bei Einfuhr von Kaffee und gegen die Verhinderung des ausländischen Hollerdeis entschieden Eintritt zu erhalten. Gegenüber den immer mehr zunehmenden Nahrungsmittel- und Kaffee-Mitschlüssen wurde die große Vorstadt empfohlen. Dabei seiigte sich allein, daß die Industrie ausstehungsschlüssig ist. Eine vom Verbande früher aufgestellte eingehende Kalkulation der Preise für Chocolade und Kaffee wurde weiter ausgearbeitet und genauer Veröffentlichungen folgten am Einschlag empfohlen. Man plant weiter gemeinsame Vorstellungen bei den Lieferanten von Hobeln und Mandeln aus Alabast des hiesigen zu beschaffen den zu geringen Gewichts und in großen Mengen von Staub und Stroh. Der Verbandsrat nahm sodann in Erwägung, leider schon längst schlechten Verhältnissen eine Erklärung an, dass die Verbandsmitglieder von Europa aus, insbesondere Schalen und freudigen Actien anstatt der verhänglichen Kalabasen zur Herstellung von goldenen Bonbons, die beim

Absetzen der Blauden erreichen müssen, doch er Kalanchoen erwähnt. Nachdem eine Reihe Blauden, der die Räderungsmeile-Berücksichtigenschaft, verlaubbar und belohnt, die Säbungen des Verbandes gemäß den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs geändert, wurde schließlich die Höhe des Kalabasenrabtes eingehend erdet. Im nächsten Jahre wird das 25-jährige Jubiläum des Verbandes in Dresden gefeiert werden. Der Vorstand (Stollwerck, Köln, Hausmann, Magdeburg, Hülle, Dresden in Firma Wagner Stuttgart in Firma Rothe-Roth), Vogel, Dresden (in Firma Hartwig & Sonn) und Wüschel, Breslau) wurde wieder gewählt.

\* Das Bürgercapital in Würzburg, dessen Wert einen Weit-

er zu genießen, hatte auf der Pariser Weltausstellung mehrere Sorten der besten Ausstellungswerte erhalten und bei der Preisvertheilung die dringend

Medaille ausgesprochen erhalten. Die Verwaltung der Autbau beschloß nun,

die Medaille als ein minderwertiges zu verhindern.

\* Dresden Börse vom 21. September. Der Unruhe über die gewundene Erklärung des oberösterreichischen Waldever-

bandes über die Bereinigung der Werke mit den Handlern wölbt sich wieder hoch. Nach eudiger Crossnung wurde der Verleih ein schwanger, bis der kühnste Zentraler der Rückgang der Montanwaren wieder erneut in Fluss kam. Man möchte in der ersten Stunde Dohle, Kreis 204,50, Düsseldorf 170,75, Deutsche Xant 185,60, Dresden Park 142,50, Handelsrichtschaft 145, Eisenbahn 141,50, Lombarden 25,30, Rauchwaren 18,50, Bodumer 173,75, Darmunder 84,70. Die Wiener Börse verfehlte in ruhiger Siktum. Die hiesige Börse zeigte dasselbe trübselige Bild der ausgedienten Geschäftslösigkeit, welches sie nach kurzen Aufschwüchen schon fast wieder auf Schen trogt. Von Nachschreibstücken wurden heute auf den beständigen Abschluß den zu 142 gern aufgenommen, Schönherr nach Bekanntwerden der Dividende von 15 % einen Bruchteil über bezahlt. Sächsische Gußstahl leicht abgeschwunden aus dem Markt genommen. Von elektrischen Werken wurden Vermögen ohne Abgabe 1 % höher gefragt und kamen zu gefährlichen Netto abgangen. Erprobten wieder 30. Ferner kein Sächsisches und Schlesisches Papier mit Ausabschöpfungen von 3 und 3,75 % genannt. Transportvertheile gut behauptet, insbesondere Vereinigte Schäffer in zeitgemäßer Bruststille heißt. Von Banken berichten 0,25; Landwirtschaftliche 3% proz. Bank- und Kreditelei, sowie Erblandische 3% proz. Handelsbanken ca. 0,25 %. Ein Sächsisches Rente behauptete sich, 3% proz. Sächs. Werke haben wieder 10 Proz. nach. Dohle, Darmunder weiter rückwärts.

\* Sächsische Börsenblätter (vorm. Leipziger Schönherr), Chemnitz. Die Direktion ist nun, nach reichlichen Abdrucknummern eine Dividende von 15 % im Vorjahr (16 %) zur Vertheilung zu bringen.

\* 4.9.0. deutl. Reichsbahndirektion. Wie wir aus Berlin erfahren, ist neuerlich bei der dortigen Zulassungsbehörde der Betrieb auf Richtigkeit von 80 Mill. Reichsbahndirektionen an der Börse genehmigt worden.

\* Düsseldorf, 21. September. Der Bruttouberfuß der Werke am 1.5. Gesellschaft Hibernia betrug im August ds. J. 1.073.925 M. gegen 983.822 M. im vorherigen Monat und 1.026.926 M. im August 1900.

\* In der in Großhessbach stattfindenden Generalversammlung der Großhessbacher Webkunst- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, in welcher 465.000 Aktien durch 5 Aktionäre vertreten waren, wurden alle Zusätze der Tagesordnung glatt und im Einvernehmen mit der Versammlung erledigt.

\* Verbands deutscher Chocolade-Fabrikation. Der 2. und allen Theilen des Reiches aus befürchtete Verbandsamt, der Witte Scutent in Weimar aufstand, bestand zunächst gegen die drohende Verfolgung der Unbefüllungen bei Einfuhr von Kaffee und gegen die Verhinderung des ausländischen Hollerdeis entschieden Eintritt zu erhalten. Gegenüber den immer mehr zunehmenden Nahrungsmittel- und Kaffee-Mitschlüssen wurde die große Vorstadt empfohlen. Dabei seiigte sich allein, daß die Industrie ausstehungsschlüssig ist. Eine vom Verbande früher aufgestellte eingehende Kalkulation der Preise für Chocolade und Kaffee wurde weiter ausgearbeitet und genauer Veröffentlichungen folgten am Einschlag empfohlen. Man plant weiter gemeinsame Vorstellungen bei den Lieferanten von Hobeln und Mandeln aus Alabast des hiesigen zu beschaffen den zu geringen Gewichts und in großen Mengen von Staub und Stroh. Der Verbandsrat nahm sodann in Erwägung, leider schon längst schlechten Verhältnissen eine Erklärung an, dass die Verbandsmitglieder von Europa aus, insbesondere Schalen und freudigen Actien anstatt der verhänglichen Kalabasen zur Herstellung von goldenen Bonbons, die beim



Geb. 24.-25.  
140.-150.  
37.-38.  
39.-40.  
41.-42.  
14.-15.  
16.-17.  
18.-19.  
201.-202.  
100.-101.  
102.-103.  
104.-105.  
106.-107.  
108.-109.  
110.-111.  
112.-113.  
114.-115.  
116.-117.  
118.-119.  
120.-121.  
122.-123.  
124.-125.  
126.-127.  
128.-129.  
129.-130.  
131.-132.  
133.-134.  
135.-136.  
137.-138.  
139.-140.  
141.-142.  
143.-144.  
145.-146.  
147.-148.  
149.-150.  
151.-152.  
153.-154.  
155.-156.  
157.-158.  
159.-160.  
161.-162.  
163.-164.  
165.-166.  
167.-168.  
169.-170.  
171.-172.  
173.-174.  
175.-176.  
177.-178.  
179.-180.  
181.-182.  
183.-184.  
185.-186.  
187.-188.  
189.-190.  
191.-192.  
193.-194.  
195.-196.  
197.-198.  
199.-200.  
201.-202.  
203.-204.  
205.-206.  
207.-208.  
209.-210.  
211.-212.  
213.-214.  
215.-216.  
217.-218.  
219.-220.  
221.-222.  
223.-224.  
225.-226.  
227.-228.  
229.-230.  
231.-232.  
233.-234.  
235.-236.  
237.-238.  
239.-240.  
241.-242.  
243.-244.  
245.-246.  
247.-248.  
249.-250.  
251.-252.  
253.-254.  
255.-256.  
257.-258.  
259.-260.  
261.-262.  
263.-264.  
265.-266.  
267.-268.  
269.-270.  
271.-272.  
273.-274.  
275.-276.  
277.-278.  
279.-280.  
281.-282.  
283.-284.  
285.-286.  
287.-288.  
289.-290.  
291.-292.  
293.-294.  
295.-296.  
297.-298.  
299.-300.  
301.-302.  
303.-304.  
305.-306.  
307.-308.  
309.-310.  
311.-312.  
313.-314.  
315.-316.  
317.-318.  
319.-320.  
321.-322.  
323.-324.  
325.-326.  
327.-328.  
329.-330.  
331.-332.  
333.-334.  
335.-336.  
337.-338.  
339.-340.  
341.-342.  
343.-344.  
345.-346.  
347.-348.  
349.-350.  
351.-352.  
353.-354.  
355.-356.  
357.-358.  
359.-360.  
361.-362.  
363.-364.  
365.-366.  
367.-368.  
369.-370.  
371.-372.  
373.-374.  
375.-376.  
377.-378.  
379.-380.  
381.-382.  
383.-384.  
385.-386.  
387.-388.  
389.-390.  
391.-392.  
393.-394.  
395.-396.  
397.-398.  
399.-400.  
401.-402.  
403.-404.  
405.-406.  
407.-408.  
409.-410.  
411.-412.  
413.-414.  
415.-416.  
417.-418.  
419.-420.  
421.-422.  
423.-424.  
425.-426.  
427.-428.  
429.-430.  
431.-432.  
433.-434.  
435.-436.  
437.-438.  
439.-440.  
441.-442.  
443.-444.  
445.-446.  
447.-448.  
449.-450.  
451.-452.  
453.-454.  
455.-456.  
457.-458.  
459.-460.  
461.-462.  
463.-464.  
465.-466.  
467.-468.  
469.-470.  
471.-472.  
473.-474.  
475.-476.  
477.-478.  
479.-480.  
481.-482.  
483.-484.  
485.-486.  
487.-488.  
489.-490.  
491.-492.  
493.-494.  
495.-496.  
497.-498.  
499.-500.  
501.-502.  
503.-504.  
505.-506.  
507.-508.  
509.-510.  
511.-512.  
513.-514.  
515.-516.  
517.-518.  
519.-520.  
521.-522.  
523.-524.  
525.-526.  
527.-528.  
529.-530.  
531.-532.  
533.-534.  
535.-536.  
537.-538.  
539.-540.  
541.-542.  
543.-544.  
545.-546.  
547.-548.  
549.-550.  
551.-552.  
553.-554.  
555.-556.  
557.-558.  
559.-560.  
561.-562.  
563.-564.  
565.-566.  
567.-568.  
569.-570.  
571.-572.  
573.-574.  
575.-576.  
577.-578.  
579.-580.  
581.-582.  
583.-584.  
585.-586.  
587.-588.  
589.-590.  
591.-592.  
593.-594.  
595.-596.  
597.-598.  
599.-600.  
601.-602.  
603.-604.  
605.-606.  
607.-608.  
609.-610.  
611.-612.  
613.-614.  
615.-616.  
617.-618.  
619.-620.  
621.-622.  
623.-624.  
625.-626.  
627.-628.  
629.-630.  
631.-632.  
633.-634.  
635.-636.  
637.-638.  
639.-640.  
641.-642.  
643.-644.  
645.-646.  
647.-648.  
649.-650.  
651.-652.  
653.-654.  
655.-656.  
657.-658.  
659.-660.  
661.-662.  
663.-664.  
665.-666.  
667.-668.  
669.-670.  
671.-672.  
673.-674.  
675.-676.  
677.-678.  
679.-680.  
681.-682.  
683.-684.  
685.-686.  
687.-688.  
689.-690.  
691.-692.  
693.-694.  
695.-696.  
697.-698.  
699.-700.  
701.-702.  
703.-704.  
705.-706.  
707.-708.  
709.-710.  
711.-712.  
713.-714.  
715.-716.  
717.-718.  
719.-720.  
721.-722.  
723.-724.  
725.-726.  
727.-728.  
729.-730.  
731.-732.  
733.-734.  
735.-736.  
737.-738.  
739.-740.  
741.-742.  
743.-744.  
745.-746.  
747.-748.  
749.-750.  
751.-752.  
753.-754.  
755.-756.  
757.-758.  
759.-760.  
761.-762.  
763.-764.  
765.-766.  
767.-768.  
769.-770.  
771.-772.  
773.-774.  
775.-776.  
777.-778.  
779.-7710.  
7711.-7712.  
7713.-7714.  
7715.-7716.  
7717.-7718.  
7719.-7720.  
7721.-7722.  
7723.-7724.  
7725.-7726.  
7727.-7728.  
7729.-7730.  
7731.-7732.  
7733.-7734.  
7735.-7736.  
7737.-7738.  
7739.-7740.  
7741.-7742.  
7743.-7744.  
7745.-7746.  
7747.-7748.  
7749.-7750.  
7751.-7752.  
7753.-7754.  
7755.-7756.  
7757.-7758.  
7759.-7760.  
7761.-7762.  
7763.-7764.  
7765.-7766.  
7767.-7768.  
7769.-7770.  
7771.-7772.  
7773.-7774.  
7775.-7776.  
7777.-7778.  
7779.-77710.  
77711.-77712.  
77713.-77714.  
77715.-77716.  
77717.-77718.  
77719.-77720.  
77721.-77722.  
77723.-77724.  
77725.-77726.  
77727.-77728.  
77729.-77730.  
77731.-77732.  
77733.-77734.  
77735.-77736.  
77737.-77738.  
77739.-77740.  
77741.-77742.  
77743.-77744.  
77745.-77746.  
77747.-77748.  
77749.-77750.  
77751.-77752.  
77753.-77754.  
77755.-77756.  
77757.-77758.  
77759.-77760.  
77761.-77762.  
77763.-77764.  
77765.-77766.  
77767.-77768.  
77769.-77770.  
77771.-77772.  
77773.-77774.  
77775.-77776.  
77777.-77778.  
77779.-777710.  
777711.-777712.  
777713.-777714.  
777715.-777716.  
777717.-777718.  
777719.-777720.  
777721.-777722.  
777723.-777724.  
777725.-777726.  
777727.-777728.  
777729.-777730.  
777731.-777732.  
777733.-777734.  
777735.-777736.  
777737.-777738.  
777739.-777740.  
777741.-777742.  
777743.-777744.  
777745.-777746.  
777747.-777748.  
777749.-777750.  
777751.-777752.  
777753.-777754.  
777755.-777756.  
777757.-777758.  
777759.-777760.  
777761.-777762.  
777763.-777764.  
777765.-777766.  
777767.-777768.  
777769.-777770.  
777771.-777772.  
777773.-777774.  
777775.-777776.  
777777.-777778.  
777779.-7777710.  
7777711.-7777712.  
7777713.-7777714.  
7777715.-7777716.  
7777717.-7777718.  
7777719.-7777720.  
7777721.-7777722.  
7777723.-7777724.  
7777725.-7777726.  
7777727.-7777728.  
7777729.-7777730.  
7777731.-7777732.  
7777733.-7777734.  
7777735.-7777736.  
7777737.-7777738.  
7777739.-7777740.  
7777741.-7777742.  
7777743.-7777744.  
7777745.-7777746.  
7777747.-7777748.  
7777749.-7777750.  
7777751.-7777752.  
7777753.-7777754.  
7777755.-7777756.  
7777757.-7777758.  
7777759.-7777760.  
7777761.-7777762.  
7777763.-7777764.  
7777765.-7777766.  
7777767.-7777768.  
7777769.-7777770.  
7777771.-7777772.  
7777773.-7777774.  
7777775.-7777776.  
7777777.-7777778.  
7777779.-77777710.  
77777711.-77777712.  
77777713.-77777714.  
77777715.-77777716.  
77777717.-77777718.  
77777719.-77777720.  
77777721.-77777722.  
77777723.-77777724.  
77777725.-77777726.  
77777727.-77777728.  
77777729.-77777730.  
77777731.-77777732.  
77777733.-77777734.  
77777735.-77777736.  
77777737.-77777738.  
77777739.-77777740.  
77777741.-77777742.  
77777743.-77777744.  
77777745.-77777746.  
77777747.-77777748.  
77777749.-77777750.  
77777751.-77777752.  
77777753.-77777754.  
77777755.-77777756.  
77777757.-77777758.  
77777759.-77777760.  
77777761.-77777762.  
77777763.-77777764.  
77777765.-77777766.  
77777767.-77777768.  
77777769.-77777770.  
77777771.-77777772.  
77777773.-77777774.  
77777775.-77777776.  
77777777.-77777778.  
77777779.-777777710.  
777777711.-777777712.  
777777713.-777777714.  
777777715.-777777716.  
777777717.-777777718.  
777777719.-777777720.  
777777721.-777777722.  
777777723.-777777724.  
777777725.-777777726.  
777777727.-777777728.  
777777729.-777777730.  
777777731.-777777732.  
777777733.-777777734.  
777777735.-777777736.  
777777737.-777777738.  
777777739.-777777740.  
777777741.-777777742.  
777777743.-777777744.  
777777745.-777777746.  
777777747.-777777748.  
777777749.-777777750.  
777777751.-777777752.  
777777753.-777777754.  
777777755.-777777756.  
777777757.-777777758.  
777777759.-777777760.  
777777761.-777777762.  
777777763.-777777764.  
777777765.-777777766.  
777777767.-777777768.  
777777769.-777777770.  
777777771.-777777772.  
777777773.-777777774.  
777777775.-777777776.  
777777777.-777777778.  
777777779.-7777777710.  
7777777711.-7777777712.  
7777777713.-7777777714.  
7777777715.-7777777716.  
7777777717.-7777777718.  
7777777719.-7777777720.  
7777777721.-7777777722.  
7777777723.-7777777724.  
7777777725.-7777777726.  
7777777727.-7777777728.  
7777777729.-7777777730.  
7777777731.-7777777732.  
7777777733.-7777777734.  
7777777735.-7777777736.  
7777777737.-7777777738.  
7777777739.-7777777740.  
7777777741.-7777777742.  
7777777743.-7777777744.  
7777777745.-7777777746.  
7777777747.-7777777748.  
7777777749.-7777777750.  
7777777751.-7777777752.  
7777777753.-7777777754.  
7777777755.-7777777756.  
7777777757.-7777777758.  
7777777759.-7777777760.  
7777777761.-7777777762.  
7777777763.-7777777764.  
7777777765.-7777777766.  
7777

Dresdner Nachrichten.  
Donnabend, 22. September 1900 — Nr. 261

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.



Verkaufe diese

## Villa

Bester Lage Radebeuls, Goethestraße 5 B, in schönem schwäbigen Garten, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, für den festen Preis von 43.000 Mark.  
**August Grafe, Radebeul,**  
Albertstraße 19.

## Landgasthof mit Fleischerei

und Tanzsaal, in flottem Betrieb, in der Nähe Bautzens, zu verkaufen ob auf ein n. Haus bez. Baudaus zu verkaufen. Ausbau erh. kostenfrei. Siebisch, Altmar a. D., Bautzen, Steinstraße 8.

## Guts- Bewirtschaftung.

In nahem Vorort von Dresden verpachtet mehr ca. 35 Hektar großes, im musterhaften Zustande befindliches Gut mit allem todten und lebenden Inventar per 1. Oktober. Off. u. D. L. 8174 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Erbgericht

mit dem Gutevordörren, compl. Inventar, Brennerei u. einer verpachteten Wasserkraft zu verkaufen. Das vollständig angebaute Areal von 207 Hektar besteht aus guten Feldern, sehr guten Wiesen, schönem Wald u. einigen Teichen. — Lage und Gegend prächtig, nur 10 Min. zur Bahnhofstation. Dresden ist in 2 Stunden zu erreichen. — An erhaltl. Kaufleibebot erth. Röh. mein Beauftragter

## de Coster, Dresden-A.

Sonnestr. 14, 1. Engel-Apotheke.  
Herrlich. Villengrundstück in Weinböhla, Höhenlage, mit wunderb. Aussicht, f. 2 Familienwohnung, tot. f. 11.500 M. zu verkaufen. Gute Staatspapiere m. in Zahlung genommen. Näh. Weinböhla, Bahnhofstr. 7, 1.

## Blasewitz.

Villen zum Ankauf und Wohnungen werden nachgewiesen. Schillerplatz 13. Aug. Kaiser.

## Blasewitz.

Vorort Dresdens ein schönes, solid gebautes Villengrundstück. Vollständig vermietet, an d. eisct. Staatsbahnhof gelegen, preiswert zu verkaufen. Off. T. K. 270 "Invalidenrand" Dresden. Eine bestehende Rechte.

## Lagerbier- Brauerei

mit Mälzerei, in einer industriellen Mittelstadt Sachsen gelegen, seit Jahren neu erbaut, denkbar günstige, reelle Abatzverhältnisse, soll bei einer Anzahl von 25.000 M. preiswert verkauft werden. Ges. Off. unter H. 46178 Greif. d. Bl.

## Bratwurst, Fleischerei u.

In d. Stadt mit Bahnhof. (Prov. Sachsen) ist ein am Markt gel. freiu.

## Hotel

mit Saal, Fleischerei, 20 Mg. Bier u. Wies. Getreidehandl. einfach. compl. Inv. Familienverb. sofort zu ver. Reichlicher Liebericht nachweislich. Preis 10.000 Mark. Ausf. erh. unter Tel. 347.

## Wilh. Hennig & Co., Dessau.

# Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —  
Aktien-Gesellschaft.

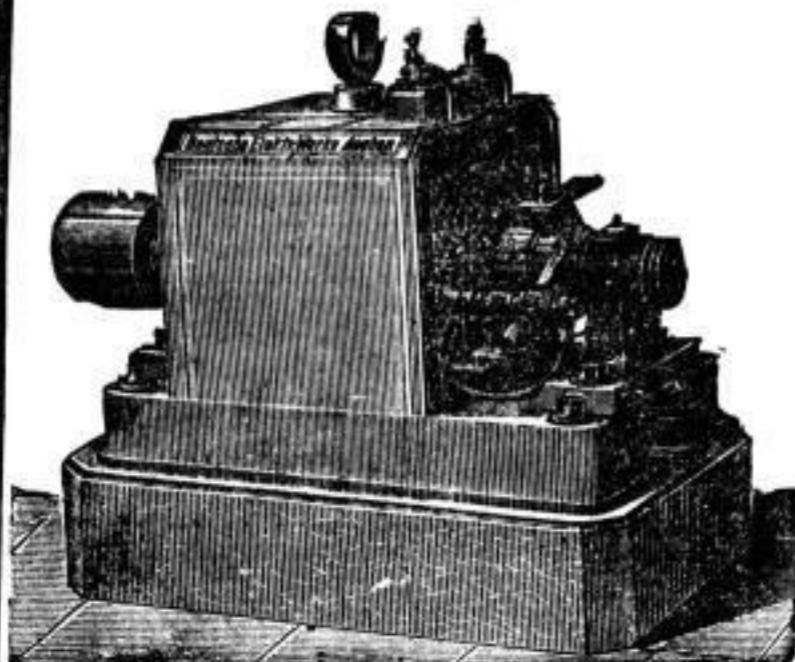
## DYNAMO- MASCHINEN und Elektromotoren

in jeder Leistung und Spannung

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.

Vertreten durch Ingenieur-Installations-Geschäfte  
in allen Provinzen u. Staaten Deutschlands sow. d. Auslandes.

Special-Prospekte und Nachweislisten.



Grösste Specialfabrik für Dynamo-Maschinen und Elektromotoren.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Privatus Friedrich August Bösen soll das zu dessen Nachlass gehörige, in Köthchenbroda an der Alleestraße Nr. 5 gelegene, auf Blatt 1082 des Grundbuchs für Köthchenbroda eingetragene, 1120 □ m große

## Haus- und Gartengrundstück

Diensstag den 25. September 1900

Nachmittags 3 Uhr

im Nachbargrundstück freiwilligerweise öffentlich versteigert werden. Erstehungslinie werden aufgefordert, ihre Gebote im Termine abzugeben, sich auch über ihre Zahlungsfähigkeit auszupeilen.

Die Versteigerungsbedingungen sind in dem Antrage am Gerichtsbrette und in dem Gasthause zu Köthchenbroda einzusehen. Das Grundstück ist urteilsgerichtlich auf

30.000 M.

gewürdet worden und umfasst die Flurstücke Nr. 1321 a und 1322 c des Flurbuchs für Köthchenbroda.

Dresden, am 12. September 1900.

Das Königl. Amtsgericht, Abth. III a B.

(Lothringenstraße 1, I. Ifs.)

3 V. : Ass. Dr. Mütze, O.R.

## Fabrikgrundstück- und Gauland-Verkauf.

Das zur Konkursmasse der Firma E. Moritz & Co. in Dohna gehörige

## Fabrik-Grundstück

mit vollständiger, eingerichteter Webefabrik (Dampfbetrieb), sowie das dazu gehörige, ca. 80.000 □ m große

## Bauland

in Dohna i. Sa. soll — leichteres auch in einzelnen Baustellen — verkauft werden.

Näheres bei und Angebote an

Rechtsanwalt Keydel in Pirna,  
Konkursverwalter.

## 6000 qm Gartenland

in Weinböhla, gut verpachtet, 6 Baustellen, äußerst billig bei 6000 M. baar zu verkaufen. Off. W. 13 postl. Köthchenbroda erh.

## Geschäftshaus-Verkauf.

In einem aufblühenden industriellen Arbeitssort auf dem Lande, zwischen zwei Bahnhöfen, in 8 und 15 Minuten zu erreichen, ist besonderer Verhältnisse halber ein Hausgrundstück billig zu verkaufen. Daselbst liegt an der Ecke, in vorzülicher Geschäftslage und eignet sich am besten für Fleischer od. Kolonialwarengeschäft; letzteres in bis jetzt flott betrieben worden. Auch in eine praktische Baustelle nebenan. Preis 10.000 Mark. W. Effert unter K. 10265 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Kronleuchter

für Gas- und elektr. Licht.

Gr. Lager von  
Neuheiten.



Ausführungen von  
Gas-, Wasser-, elektr. Licht-  
und Kraft-Anlagen.

Central-Heizungen.

Hermann Liebold,

Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.

Modernisirungen und Umarbeiten von Sodets u. Röntgen  
gut und preiswert bei E. Paul, große Plauenschestraße 35, 2.

Wascht nur mit

## Dr. Thompson's Seifenpulver!

(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwanenweisse Wäsche.

Vorrätig in allen besseren  
Handlungen.

Fabrik von  
Dr. Thompson's Seifenpulver  
Düsseldorf.

## Billard-Fabrik von B. Heber

5 Liliengasse 5

Telephone Amt 1 1892.

5 Liliengasse 5

hält sein großes Lager von

Billards, Billard-Queues,  
Tüchern und Bällen

belebens empfohlen. Reparaturen werden prompt besorgt.



## Schlaf-

Sophia-Schlafstühle, Schlafdivans  
Schlafdivan

mit Spiralfedern, zusammen-  
legbar, Stoffteil zum Aufstellen,

nebst eleganter Divan-Dede,

Wt. 22.—

Schlafdivan

mit Spiralfedern, zusammen-  
legbar, Stoffteil zum Aufstellen,

Wt. 20.—

Fabrik Jüch. Möbel zu Dresden

Paul Koppel,

Marienstraße Nr. 28

Sitz-, Ruhe- und Schlafmöbel.

## KOSMIN

weltberühmtes Zahnwasser

Wegen seines unvergleich-  
lichen Wirkung täglich benutzt  
von höchsten Herrschäften.

## Millionen

Flaschen im Gebrauch.

Grasse goldene Medaillen

Paris, London, Wien,

Brisel etc.

Flaschen Mark 1,50 überall käuflich.

welche b  
Theater  
finden so

aufgegeb

Ges

Oberpfalz

Holzgerö

L. W

Werd

berg I. V

Reinick

58. 3. 2

meister

Wihelm

geb. Frei

v. Dicke

Zembe, 1

Wir

Dre

einen gr

elec

als Kre

Bronze

Kunstma

laden zu

Act

Wie

vorherige

Weigel

Von U

Brief

Wache

ca.

But

etw. in 2

n. bem. B

singer

ca.

Do

leg. gan

hörend.

Köhler

Gese

Öffner

acob

billig zu

2 kompl

Offizier

gale.

Offizier

voßlager

Koag

gebringt u

Bösen

Claus.

Reust.

Wiege • Altar • Grab.

## Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-  
Theatralausgabe für Dresden und Umgebung noch Aufnahme  
finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38  
spätestens bis Mittags 1 Uhr  
aufgegeben werden.

**Geboren:** Lehrer Hugo Günther's T., Leipzig-Tonnenwitz.  
Oberpostassistent Otto Gantl's S., Leipzig-Lindenau. Georg  
Hofmann's S., Brandenburg a. H. Rechtsanwalt Leonhardt's  
T., Greifswald.

**Verlobt:** Ida Sennig, Leipzig m. Stefan Wagner, Reichens-  
heim. L. B. Martha Boedemann m. Georg Borngräber, Leipzig-  
Neustadt. Else Reichelt m. Geschäftsführer Alfred Vogel, Grei-  
fswald. Helene Böckhoff, Dittersbach m. Gothaerbesitzer Ernst  
Göpeler, Postcharron. Ella Seumer, Brand b. Greifswald m. Bruno  
Wolf, Ottmannsdorf.

**Bernahmt:** Ernst Mittag m. Rosa Poppitz, Belde in Niedersachsen.

**gestorben:** Kaufmann Otto Friede, Leipzig. Gutsbesitzer  
Michael Reinthaler, 72 J., Thonhausen. Julius Baumgärtel,  
49 J., Grimmitzschau. Schüler Rudolf Mühlmann, Körbitz. Louise  
Emelie Helmke, 45 J., Zwickau. Stebauer Anna, Hugo Fischer,  
58 J., Meissen. Karl August Helmig, 40 J., Kielberg. Steinmetz-  
meister Paul Sommer, 48 J., Annaberg. Johanna Therese Kupper  
geb. Greif, 51 J., Zittendorf. Willi. Geh. Rath Theodor  
v. Diesel, 70 J., Greiz. Realgnominojot Gotthold Robert Walther  
Tempe, Kieritsch.



Größtes Lager  
vollständiger Betten.  
**Müller & C. W. Thiel,**  
Inh.: Richard Müller, Hof-  
Pragerstraße 35.

Wir bringen in unserem Leuchterlager  
**Dresden, Waisenhausstr. 22, Hinterhaus,**  
einen großen Posten nicht mehr ganz moderner

## elektrischer Beleuchtungskörper,

aus Kronen, Pendel, Wandarme, Tischlampen u. c. in  
Bronze, eulvre gold und schwarz mit Knopf wegen  
Raumangels in herabgesetzten Preisen zum Verkauf und  
laden zur gesell. Beleidigung hiermit höflich ein.

Ingenieur-Abtheilung Dresden

der  
**Actiengesellschaft Elektricitätswerke**  
(vorm. O. L. Kummer & Co.).

**Wie neu wird Jeder** mit Wechte's  
Salmat-Galleise ge-  
wohlene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pad. zu 10 Pf. bei:  
Weigel & Zech, Martinistraße, G. Hannsche.

**Z. 270.**

Von Umbrecht, abgeholt. Bitte  
Bret obholen beim Optiker  
Wachtel, Badenholz.

**Trauer-Flore,**  
**Crêpe,**  
**Schleier,**  
**Rüschen**

empfiehlt

**Ernst Götting,**  
Weberstraße 25.

Durch Schramm erworben  
Dr. Amon's Mutterpflanzen  
Dr. Retzius' Buch über die Ehe  
u. verkaufe, ferner kleine Herab-  
setzung auf 100 mm. 1,40.  
M. Franz, Berlin, Steinstraße 25.

**Dogcart,**  
eleg. ganz wenig gebt, sehr gut  
inhabend, bill. zu verkaufen  
Köhler, Schäferstr. 13.

**Gesegenheitskanf.**  
Öffener Wagen, zweiflüglig, sehr  
leicht, elegante Fron, ein- und zweispännig,  
auch zum Selbstfahrer, daher  
billig zu verkaufen, desgleichen  
2 komplette gute Seitzeuge,  
Offiziersstall, Kopfzug, Martingale,  
Offerten um. R. T. 30  
vorläufig Königshütte.

**Koggentreitdrusch,**  
gepreßt u. ungepreßt, faust jeden  
Posten zu guten Preisen. Ose.  
Claus, Fournagehandl. Dresden-  
Neust. Katharinenstraße 8.

**Harmoniums**  
und Cottage - Orgeln,  
alle berühmten Fabrikate,  
**billigst,**  
auch auf  
**Theilzahlung.**

**Stolzenberg,**  
Joh.-Georgen-Allee 18, pr.  
Preisliste gratis.

**Leih-Institut**

# Die Post

erscheint jetzt in täglich zwei Ausgaben

## als Morgenblatt

## und als Abendblatt,

und zwar ohne Erhöhung des Bezugspreises, welcher nach wie vor M. 6.—

pro Vierteljahr beträgt.

In der Vorzüglichkeit ihrer Quellen, der Gelegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts wird die "Post" von feinem anderen Blatt übertroffen.

**Wer rasch und gut unterrichtet sein will,**

**wer eine gewissenhafte reichhaltige Zeitung zu lesen**

hebt.

**wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht,**

der bestelle beim nächsten Postamt "Die Post".

(Postzeitungsliste Nr. 6228)

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung

eine Woche lang gratis.

**Inserate** haben bei dem vornehmen, laufkräftigen Publizist der

"Post" den besten Erfolg.

Expedition der „Post“

Berlin SW., Zimmerstr. 94.

## Bank- und Handels-Zeitung

ist die einzige

## Spezial-Zeitung

für Getreide und Mehl.

"Spiritus,

"Vieh und Wolle,

Zucker und alle anderen

Produkte der Landwirtschaft.

Sie bringt täglich aus allen Theilen Deutschlands ausführliche und erlöpfende Original-Deutschland- und Korrespondenzen und genaue, zuverlässige und neue Nachrichten über den Getreide-, Spiritus-, Mehl-, Zucker-, Woll-, Öl-, Kartoffel-, Zuckarten-, Sovjeten-, Petroleum-, Markt- sowie eine Reihe wissenschaftlicher und praktisch ausnutzbarer Nachrichten aus dem Bank- und Produktenhandelsverkehr. Die täglichen Berichte der Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirtschaftskammern werden ebenso wie die Preisnotirungen der Landwirtschaftskammern der einzelnen Provinzen veröffentlicht, und zwar erhalten die Interessenten diese Preise durch uns ebenso schnell, als dies bei direktem Bezug von den Kammern der Fall sein würde.

Eine Zeitung Deutschlands, die täglich Original-Deutschland von Getreide-Märkten, wie Odessa, Riga, London, Pest, Wien, New York, Chicago, Toledo, Paris usw., sowie von allen größeren Wochen-Märkten des Inlandes veröffentlicht.

Ihre Preisnotirungen von der Berliner Frühbörse sind maßgebend.

Täglich die neuesten Nachrichten vom Effektenmarkt.

der ausführlicher Courszettel der Börsenbörse.

Wöchentlich als Gratis-Beilage für die Abonnenten

„Landwirtschaftlicher Anzeiger“,

allerhand eines der hervorragendsten landwirtschaftlichen Fachblätter, dessen Mitarbeiter auf den einzelnen Gebieten der Landwirtschaft und Volkswirtschaft Autoritäten sind.

Wöchentlich die Verloogoliste des „Deutschen Reichs- und Staats-Anzeigers“.

Die Bank- und Handels-Zeitung ist ein treuer und zuverlässiger Ratgeber und unentbehrlicher Begleiter im Produktions- und Geschäftsverkehr.

Sämtliche Anfragen der Abonnenten werden entweder direkt oder im Briefkasten beantwortet; ebenso sind wir erboten, gegen eine kleine Expeditions-Gebühr unseren Abonnenten per Deutscher Mitteilung von größeren Preis-Schaukabinen im In- und Auslande zu machen.

Der Abonnementstreis der „Bank- und Handels-Zeitung“ mit allen Beilagen beträgt

vierteljährlich 8 Mark.

Bestellungen nehmen sämmtliche Postämter an.

Anzeigen 40 Pf. die Seite.

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,  
Berlin W., Wilhelmstr. 43a.

Probe-Nummern gratis und franko.

## Stutzflügel,

Bruchstück der berühmten Firma,  
billig verkaufte Stolzenberg,  
Joh.-Georgen-Allee 12, pr.  
Teilzahlung gestattet.

Wagen!

1 Selbstfahrsitzer. 1 Postwagen  
(Friga), 1 Parkwagen, sehr gut  
erhalten, sämmtlich 1- u. 2. Klasse,  
billig zu verkaufen. Simeonstr.  
straße 33 bei Hellwig.

Pianino,  
Gelegenheitskauf, bill. zu verkaufen.  
Pragerstraße 25, 1.

## Pianinos und Cab.-Flügel

Anerkannt solide, tonhöhe  
Pianino, sowie u. weiße  
Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!  
Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitskauf,  
da keine Ladenmiethe!

Gardinen, sowie u. weiße  
Ritter, s. mehr. Fenster, Vitrapen,  
Kanten, Tischländer u. Decken mit  
feinem Spachtelbeschlag zu ganz  
außergewöhnlich billigen Preisen.

Paul Werner,  
Pragerstraße 42, 1. Et.

Gelegenheitska



# Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und beim Verlag.



Nr. 1. Kleid für Mädchen von 1-2 Jahren.  
Schnitt: Schnittmusterbogen Nr. II, Blg. 7-12.



Nr. 2. Kleid für junge Frauen.  
Schnitt: Schnittmusterbogen Nr. II.

## „Mode und Haus“,

alle 14 Tage ca. 34 Seiten stark erscheinend,  
ist ein Universalblatt für die Familie.

Kein anderes Blatt bietet für M. 1.— vierteljährlich eine solche  
Fülle von Material, so viele und vielseitige Beilagen, Prämien etc.



Nr. 4. Kleid mit Faltenrock und Blendenver-  
gierung. Schnitt: Schnittmusterbogen Nr. X, Blg. 51-62.

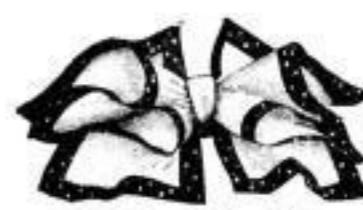
Nr. 5. Kleid mit Hänchenverzierung und  
Arbeitsblüten mit Blätter.

Nr. 6. Kleid mit Faltenrock. Schnitt  
und Beigabe: Schnittmusterbogen Nr. IX.

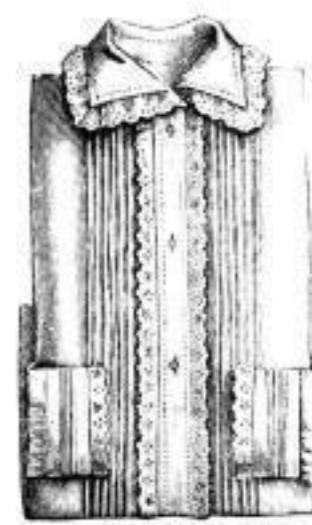
Illustrationsproben aus „Mode und Haus“.



Nr. 7. Kinder Hut mit  
Feberblume.



Nr. 8. Krugkleid. Schnitt:  
Schnittmusterbogen Nr. VIII, Blg. 40.



Nr. 9. Traditionelle für Damen.  
Schnitt und Beigabe: Schnitt-  
musterbogen Nr. XXI, Blg. 119-122.

Der jeder Nummer beiliegende Schnittmusterbogen ist anerkannt mustergültig.

**„Mode und Haus“ kostet mit allen Beilagen pro Quartal nur M. 1.—.**

Ausserdem erscheint eine Ausgabe mit Colorits pro Quartal zu M. 1½, welche ausser sämtlichen Beilagen der Ausgabe zu M. 1.— mit jeder Nummer ein farbenprächtiges, vielfigürliches Moden- resp. Handarbeiten-Colorit bringt.

Ganz besonders machen wir auf die

### Preisausschreiben

aufmerksam, die der Verlag veranstaltet und bei denen Geldprämien zum Gesamtbetrag von jährlich

M. 1200.—

zur Vertheilung gelangen.

### \*Bestellschein für „Mode und Haus“

(Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35, Steglitzer Strasse 11.)

Unterzeichnete bestellt

bei der Postanstalt in

(eingetragen in der Postzeitungsliste unter No. 5057.)

bei der Buchhandlung des Herrn

In

1 Expl. „Mode und Haus“, Verlag: John Henry Schwerin,  
pro IV. Quartal 1900 zum Abonnementpreis von M. 1.—

Name:

Wohnort und Stand:

\* Bei der nächsten Postanstalt, einem Postbriefträger oder einer Buchhandlung abzugeben!  
Name bitte deutlich anzuschreiben. Wird Ausgabe mit Colorit zu M. 1½ vierteljährlich gewünscht,  
so bitte ich dies besonders anzugeben. Postnummer hierfür 5058.

### „Mode und Haus“

vereinigt in sich ein

Modenblatt ersten Ranges

für Erwachsene,

bringt außerdem

„Kindergarderobe“

jeden Genres

sowie

Wäsche und Handarbeiten

und bietet Ersatz für

12 Spezialblätter!

Verlag: John Henry Schwerin; Gesamtleitung: Ernst Uhl; Druck: Hempel & Co. U. u. b. H., sämtlich in Berlin.

# Einladung zum Abonnement auf „Mode und Haus“!

Ausgabe mit Colorit. Berlin, 3. August. III. Quartal.

Illustrirtes Universalblatt für die Familie.

Gross-Druck, illustrierte Seiten mit jeder Nummer. Weitere illustrierte Seiten, doppelter Inhalt je zweimal. Mode-Bibliothek wöchentlich und mit jeder Nummer Schnittmusterbogen.

Ausgabe ohne Colorit 1 Mark. Ausgabe mit Colorit 1.50 Mark. Abonnements.

1 Mark

Für nur vierteljährlich.

bietet das alle 14 Tage erscheinende Universalblatt

**Mode und Haus:**

Tonangebende Modenzeitung für Damen- und Kindergarderobe mit Schnittmusterbogen.

Illustrirte Handarbeiten - Zeitung.

Vorlagen für Putz und Wäsche.

Illustrirtes Frauen-Journal.

Illustr. Belletristik \*

\* mit Holzschnitten \*

\* \* erster Künstler.

Illustr. Damen-Witzblatt „Humor“.

Aerztlicher Rathgeber.

\* Illustrirte Kinderwelt. \*

Moderne Kunst - Arbeiten.

Kunst und Wissenschaft (red. von Dr. Adalbert von Hanstein).

Musik-Bibliothek.

Räthsel-Sport.

Juridischer Rathgeber (Kostenlose Auskunft durch einen Rechtsanwalt).

Roman-Zeitung

„Aus besten Federn“.

Spinnennetz?.

Dieses ausgezeichnet geschriebene Werk spielt in Paris bei Beginn der Weltausstellung und schildert in äusserst fesselnder und spannender Weise das Leben und Treiben der vornehmen und eleganten Pariser Welt, wie der aus allen Enden zu dem grossen Völkerfest herbeigeströmten Abenteurer. Ein grandios erdachtes Schwindelunternehmen bildet den Kern der Handlung, und mit den effektvollsten Mitteln spinnt der Verfasser allmählich die fein geschlungenen Fäden bis zu einem Netz, in dem die Betrüger hängen bleiben. Mit einem kühnen, überraschenden Schluss endet der vorzügliche Roman, dessen handelnde Personen wegen ihrer charakteristischen Zeichnung unser Interesse bis zuletzt fesseln.

Stoffes-Arbeiten

Illustrirte Kinderwelt.

Humor

Obige Vignetten von „Mode und Haus“ nebst Beilagen sind um die Hälfte ca. verkleinert!

„Mode und Haus“ hat mit allen Ausgaben ca. 120000 Abonnenten!!





### Übertrumpft.

„Sie Kälte, wenn Sie nicht bald hilf' hab', hab' ich Sie in meine Tasche.“  
„In dem Fall hätten Sie dann entschieden nicht Deutschland in den Händen als im Kopfe.“

### Rache ist süß.

„Aber, mein Sohn, Ihnen doch nicht zur Feuerwehr! Es gibt ja noch mehr Mützen auf der Welt.“  
Schaffner: „Also, das für mich einen Herb gegeben hat, könnte ich ebenfalls vorwerfen. Ich ärgere mich nur darüber, daß Sie mir den Brief, in welchem ich um Ihre Hand anhielt, mit der Haftstrafe zurückfand: „Danke für die Abreise!“ Dieselben Worte habe ich nämlich vor zwei Jahren auf ein Gericht geschrieben, welches für Daniels bei meinetwegen Reaktionen erreichte und das ich an Sie verabschiedete.“

### Zu den „Wirren“ in China.

„Ist denn Herr Krieg? — „Es gäbe gewiß viele.“  
„Beigt es im offiziellen Stil.“  
„Krieg muss erklärt sein, oder — ist nicht Vergrößen Sie das nicht, Schlemihl?“  
Dann also bestellt in China Frieden?  
„Ich glaube gar, Sie sind verkehrt,  
Sie Ihnen nappelt es entgegen!  
Wenn's Frieden an's Leben geht,  
Das wollen Sie noch frohen werden?“  
Dann also wenn ich's bestellt.  
„Sie hätten anders wählen können.  
Den Ausland, dann ist es zu frei;  
Man fühlt sich nicht in jenen Gütern.  
Dort, wo Sie die deutsche Fahne weht,  
Doch wo kommt zu Kapitän?  
„Jung-Demokratie auf der Schiene steht.“  
„Was blau? nicht ich fragen,  
Mein Herr, Sie sind total verwirrt,  
Wie kann Sie Maschine laufen,  
Wo kein Pardon angehoben wird?“  
„Ich merk', ich treff' es nicht von fern,  
So aber so, ich kann nicht,  
Doch wissen wüßt' ich natürlich genau;  
Was ist in China eigentlich?“

### Vaterschaft.

„Ihre Familie hältigt wohl auf's Einfüchte dem Spott?“  
„Doch ab! Von uns liegen immer ein paar im Lazarett.“

### Citatenfach.

Richter: „Herr Geplagter, Sie tellen sich gegen die Zeugin ungezogen betonen haben.“

Geplagter: „Herr Richterhof, da kann Sie mir berichten, indem ich ganz mit seinem großen Schüler überzeugt bin, der sagt: Ehren das gesetz, die Justiz und rechts. Und Justiz und rechts das ist nämlich, indem das ist in die rechtmäßige Haarschärferechtshof stellt.“

Richter: „Ja, Sie jeder ist aber noch sehr begabt habt.“

Geplagter: „Herr Richterhof, geht der Gesetz jetzt entsagen.“

Richter: „Ja, aber Ihre Nachbarschaft will es ja bezeigen.“

Geplagter: „Also, Sie wissen doch, Herr Richterhof: „Es kann der Recht nicht in Frieden leben, wenn es der bösen Nachbar nicht gehabt.“

### Anfüllig.

1. Student: „Sage mal, Frau, was schreibst Du denn jetzt immer?“

2. Student: „Ich beschäftige mich jetzt mit unterhaltsigen Schriften.“

1. Student: „Da freust Du Dich wohl auch Deine Hochzeit mit mir?“

### In der Probe.

Kopellmeister (zu einem Polizisten): „Mein, greif' doch so sinnig an!“

Polizist: „Ja, Herr Kopellmeister, dafür kann ich mir Wenn's Mensch sei ihm gern ist, — dem Raum ist alles rein!“

### Der Verschwender.

Herr: „Das Geld weiß auch nicht, was es soll. Deinen Kleidchen einer Baumwolle gekommen zu lassen! Einem kleinen Verlobten. In der ersten Woche gleich war der halbe Kreis weg, hinausgeschmissen — weinen kann man!“

Herr: „Um Gotteswillen, wie hat er das angeholt?“

Herr: „Seine Gläubiger hat er bis auf den letzten Heller bezahlt.“

### Unnötige Mühe.

Mutter: „Hast Du schon gehört? Deine ehemalige Schulfreundin Emilie hat sich den Dolmetscher ausgewählt.“

Tochter: „Na, möcht' Du, wenn es das wäre, den Heimathort aufzutun, — um den den hätte ich mir nicht so viel Mühe gegeben!“



### Künstlerleben.



### Ein freies Leben führe ich.

„Ich' von der Kunst lebend —  
Mein Ideal begrenzt mich,  
Wie's soll beim Menschen sein.“

„Ich darf' so viel ich kann lebend,  
Dann darf' ich nicht am Wein, —  
Und darf' einmal die Sarge an,  
So lag ich ja nicht eins.“

### Grommer Wunsch.

Herr (seines Freundes reichlich): „Ja, alter Freund, ich habe jetzt ja darüber Dank, daß ich mich nach einem recht mühsam werde.“

Direktor (die dies hört, für sich): „O wie schön, wie du mittakes darfst!“

### Moderne Industrie.

Gaukler: „Oh, was für ein großartiges Fabrikgebäude! Was wird denn dort gemacht?“

Einhornfischer: „Unterhosen!“

### Kunstfeind.

Unteroffizier (vor dem Domfront eines berühmten Schlosses): „Großartig! Keine Janosch durchdrückt!“

### Bilder aus dem „Großen Garten“.

#### Ein Radier.

„Im Großen Garten“ ging ich jüngst  
Zur Wintertagspiß partyen,  
Da gäbe noch, da feierte leicht  
Ein groß' Matzohs partyen!

Auch vor mir kämpft ein older Herr  
Von jener Stadt der Rabbiner  
Mit seinem Stahlrohr heldenhafte;  
Es fehlten nur die Cadillacs!

Kann doch er 'mal sein Schlachtmensch  
Mit Auto und Woch' festlegen,  
So hab' ich Sonne alleinig  
Mars kann den Kämpfen liegen!

Wir oft er von dem Bildgiele sind?  
Ja — gäbe sonst ich's niemand!  
Das Eine war noch bald mir Hart!  
Die Fälligkeit wurde — schlimmer!!

Schonfreud' ich' höchst leicht,  
Und immer läuft' ich wieder:  
O Schätz'l, wenn den beiden Mann  
Kann' ich' doch' nicht' Giekerl!

Er ist ein ganz' patenter Mann,  
Der etwas sagt' ich' tolles:  
Doch er portiert ein Radier und  
Doch kann' ich' eins nicht' — 's Radier!

#### Schade.

Herr (der im besten Saaltheater  
einen ihm begegnenden Nachbarn grüßt): „Bitte, nächsten Mal am Vor-  
programm, ich habe mich in der Person  
gern.“

Baßfisch: „Na, wie steht?“

#### Um Postschalter.

Junge Dame: „Bedenkt Ihr vielleicht einen Brief mit Offset D 100?“  
Bäuerin: „D 100 habt ich nicht,  
aber D 100.“

Junge Dame: „Das wird es  
denn jen, wenn Sie, mein Dienstbot  
jetzt ein blaues.“

#### Hyperbel.

Student (wirkt erstaunt die nächsten  
Halbseide seines Bleiers betrachtend):  
„He, Käthrin, was ist denn das für  
Wirtschaft? Naß' doch' Blümchen be-  
schaut und Sie bringen mir — — flüssige  
Ei!“

#### Moderne Dienstboten.

Dame: „Bravo ist Sie engagiert,  
noch eins: Liest' Sie Romane?“  
Käthrin: „Wein, aber ich lasse  
nicht!“

#### Schmieren-Idyll.

Direktor (nach der Verhölung von „Romeo und Julia“): „Kinder,  
ich dank' Gott, — ein erfolgreicher Abschluß in jeder Freiheit.“ (Der Dar-  
steller der Julia): „Was Ihr Zechelsgeschwader, als Leute noch dazu —  
wirkt mir schließlich noch ein Mäzen in die Geschichte bringen.“

#### Eine widersprüchsvolle Situation.

Alter Militär (an seinem Ringerschießen erprobend): „Ver-  
dienen Sie sich in meine Lage, meine Herren, auf einmal kann ich  
allein fünf Feinden gegenüber. Sie werden sich befreien können, wie ich  
so in der Klemme fang, ich schwebe in Lebensgefahr, und doch ginge  
ich den Feinde mächtig entgegen, indem ich mit einem gewaltigen Schlag  
dagegenstoße.“